

Kohärenz von Argumenten

C.III.3

Standard

Lernende evaluieren, inwiefern ein Argument kohärent zu anderen Argumenten passt (zum Beispiel bzw. insbesondere zu den Argumenten bzw. Aussagen derselben Person).

Einordnung

Voraussetzung: B.III.3; empfohlen: gemeinsame Vermittlung mit dem vorausgesetzten Standard B.III.3.

Fachlicher Hintergrund

Lernende transferieren bereits erlernte Kompetenzen: Sie erkennen Widersprüche zwischen Aussagen und wenden dies auf den Fall von Prämissen verschiedener Argumente an. Sie erkennen Bedeutungsgleichheit von Aussagen und wenden dies auf den Fall von Prämissen verschiedener Argumente an. Beide Fälle sind im Merkblatt erläutert.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die vorgeschlagenen Aufgaben können in verschiedenen Sozialformen absolviert werden. Unter anderem bietet sich das Modell Think-Pair-Share an.

Eine der Aufgaben bezieht sich auf das Rekonstruieren von Argumenten. Abhängig von Vorkenntnissen Lernender können solche Aufgaben in unterschiedlichen Niveaustufen bearbeitet werden, von informeller Wiedergabe durch Sätze mit „weil“ über verschiedene Zwischenstufen bis hin zu Standardformen mit Angabe von Schlussprinzipien.

Die hier genannten Aufgaben beziehen sich auf den Text „Eigenmächtige Impfung (b)“.¹ Bei Standard B.III.3 wurde der Text „Eigenmächtige Impfung (a)“ verwendet. Diese Texte sind am Anfang identisch und unterscheiden sich nur in den behandelten Dialogen. Sie können insofern auch gut miteinander kombiniert werden.

Neben den Pro-Argumenten und Contra-Argumenten aus Standard B.III.3 erwerben die Lernenden hier zwei weitere Begriffe für Argumentbeziehungen: Argumentpaare mit geteilten Prämissen und Argumentpaare mit widersprüchlichen Prämissen. An dieser Stelle kann auch leicht die Frage danach aufkommen, wie solche Fälle zu beschreiben wären, in denen die Konklusion eines Arguments der Prämisse eines anderen Arguments entspricht oder damit im Widerspruch steht. Diese Fälle werden bei Standard B.IV.3 erläutert. Lehrende sollten diese Dinge also bereits kennen, ehe sie den hier beschriebenen Standard C.III.3 vermitteln.

Literatur und Links

- Zur Grafikerstellung gibt es diverse kostenlose Argument Mapping Software. Beispielsweise kann man mit argdown.org Grafiken automatisch aus Text mit sehr einfachem Markup erstellen lassen. Andere Software ist auch für Lernende noch zugänglicher selbst zu bedienen, etwa rationaleonline.com oder mindmup.com.
- Gregor Betz (2016). „Logik und Argumentationstheorie“. In: *Neues Handbuch des Philosophie-Unterrichts*. Hrsg. von Jonas Pfister und Peter Zimmermann. Bern: Haupt, S. 168–198, S. 170–175.
- David Löwenstein (2022). *Was begründet das alles? Eine Einführung in die logische Argumentanalyse*. Stuttgart: Reclam, Abschnitt 1.4.

Erarbeitet von David Löwenstein

¹ Der hier behandelte Beispielfall ist an reale Begebenheiten angelehnt (vgl. Morgenpost-Redaktion (Feb. 2021). „Hamburger Impfzentrum: Arzt klagt Impfstoff für seine schwer kranke Frau – Entlassung!“ In: *Hamburger Morgenpost*. URL: <https://www.mopo.de/hamburg/hamburger-impfzentrum-arzt-klaut-impfstoff-fuer-seine-schwer-krank-frau---entlassung--38020724/> (besucht am 25. 03. 2022)). Die hier vorliegende Fassung ist jedoch frei erfunden. Die Idee dazu geht auf einen Vortrag von Prof. Dr. Simone Dietz (Düsseldorf) zurück. Dazu ist unter <https://denxte.de/prinzipien/> ein Videomitschnitt verfügbar, der auch im Unterricht genutzt werden kann.

Kohärenz von Argumenten

Merkblatt

C.III.3

In Diskussionen, in denen viele Argumente vorgebracht werden, kann man leicht den Überblick verlieren: Wie überzeugend sind die einzelnen Argumente? Passen sie überhaupt zusammen? Diese Fragen stellen sich selbst dann, wenn klar ist, um welche zentrale These es geht, und selbst dann, wenn klar ist, welche Pro-Argumente und welche Contra-Argumente auf dem Tisch liegen.

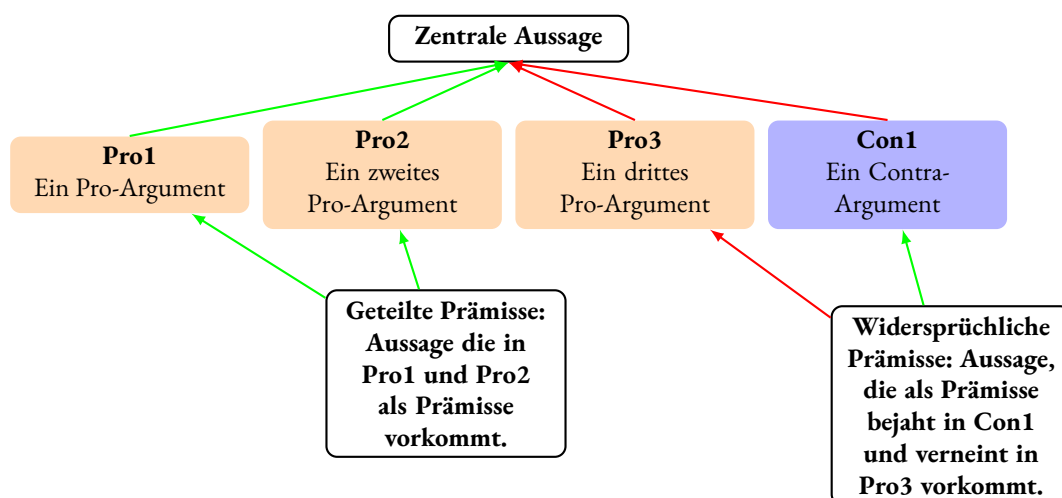
Neben den bereits bekannten Möglichkeiten, ein einzelnes Argument zu evaluieren, sind auch zwei weitere Gesichtspunkte wichtig, wenn ein Argument mit Blick auf den Kontext der anderen Argumente evaluiert wird, die in derselben Diskussion vorkommen.

Geteilte Prämissen: Wenn zwei Argumente von derselben Prämisse Gebrauch machen, dann hängt die Evaluation der Argumente miteinander zusammen. Wie auch immer positiv oder negativ die betreffende Aussage eingeschätzt wird: Diese Einschätzung ist für beide Argumente relevant. Wer die Prämisse beispielsweise für falsch hält, wird keines der beiden Argumente für eine überzeugende Begründung der jeweiligen Konklusion halten können.

Widersprüchliche Prämissen: Wenn in einem Argument eine Prämisse vorkommt, die genau der Verneinung der Prämisse eines zweiten Arguments entspricht, dann ist es unmöglich, beide Argumente gleichzeitig zu vertreten. Dazu müsste man ja alle Prämissen beider Argumente gleichzeitig vertreten, also sowohl eine Aussage als auch deren genaue Verneinung. Und das wäre ein Selbstwiderspruch.

Zwei Argumente ohne widersprüchliche Prämissen können natürlich ohne Widerspruch gleichzeitig vertreten werden. Und im Normalfall haben Argumentierende einen hinreichend guten Überblick über Ihre Argumente und Positionen. Aber wenn man lange über eine Frage diskutiert, und besonders, wenn mehrere Personen gemeinsam Argumente für dieselbe Aussage sammeln, kann es durchaus zu Argumenten mit widersprüchlichen Prämissen kommen.

Grafische Darstellung: Das Ergebnis der Interpretation und Rekonstruktion einer solchen Debatte lässt sich wie folgt grafisch darstellen: Die zentrale These steht in der Mitte einer Grafik / eines Posters. Darum werden die Argumente gruppiert, die jeweils mit einer Kurzbeschreibung bezeichnet werden. (Vollständige Argumentrekonstruktionen können dann separat erfolgen.) Von Pro-Argumenten hin zur zentralen These wird ein grüner (oder ein durchgezogener) Pfeil gezeichnet. Von Contra-Argumenten hin zur zentralen These wird ein roter (oder ein gestrichelter) Pfeil gezeichnet. *Geteilte Prämissen* zwischen zwei Argumenten werden als einzelne Aussagen ebenfalls in die Grafik aufgenommen, von denen jeweils ein grüner (bzw. durchgezogener) Pro-Pfeil zu beiden Argumenten führt, in denen die Prämisse vorkommt. Und *widersprüchliche Prämissen* werden so dargestellt, dass die unverneinte Aussage ebenfalls in die Grafik aufgenommen wird und von dieser ein grüner (oder durchgezogener) Pro-Pfeil zu dem Argument führt, in dem diese Aussage eine Prämisse ist, und ein roter (oder gestrichelter) Contra-Pfeil zu dem Argument, in dem die Verneinung dieser Aussage eine Prämisse ist.

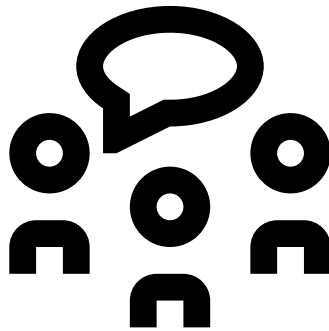


Kohärenz von Argumenten

Aufgaben

C.III.3

1. Lies den Text „Eigenmächtige Impfung (b)“ auf der nächsten Seite. Welche These steht im Mittelpunkt der Diskussion zwischen Celia, Daniel und Emily? Formuliere sie in eigenen Worten.
2. Welche der Redebeiträge der drei Diskutierenden enthalten Argumente für oder gegen diese Aussage? Fertige ein Poster bzw. eine Argumentlandkarte an, in der die Kernthese in der Mitte steht, die Pro- und die Contra-Argumente jeweils auf einer der beiden Seiten in Kästchen oder Kreisen stehen und durch Pro- bzw. Contra-Pfeile auf die Kernthese verweisen. Charakterisiere die Argumente dazu zunächst nur durch Stichpunkte; die genauere Rekonstruktion ist der nächste Schritt.
3. Rekonstruiere die in Aufgabe 2 geäußerten Argumente. Beachte dabei insbesondere, ob zwischen den Argumenten Fälle von geteilten oder von widersprüchlichen Prämissen vorkommen. Wenn das der Fall ist, dann formuliere die geteilten Prämissen einheitlich gleich und die widersprüchlichen Prämissen derart, dass die eine klar als Verneinung der anderen erkenntlich ist.
4. Überarbeite dein Poster bzw. deine Argumentlandkarte so, dass darin auch klar geteilte oder widersprüchliche Prämissen zwischen den Argumenten erkennbar werden.



„Eigenmächtige Impfung“ (b)

Deutschland, Anfang 2021. Der lang ersehnte Impfstoff gegen das Corona-Virus ist endlich verfügbar, wenn auch zunächst in geringen Mengen. Der Bevölkerung wird daher nur Schritt für Schritt in verschiedenen Prioritätsgruppen eine freiwillige Impfung angeboten. Doch in einem der Impfzentren schert ein Arzt aus. Er impft seine Ehefrau, obwohl sie in der aktuellen Prioritätsgruppe 1 noch gar nicht an der Reihe gewesen wäre. Hat er das Richtige getan?

Hier die Hintergründe: Jens, der Arzt, hat seine Frau Lena deswegen geimpft, weil sie gerade eine schwere Krebserkrankung mit Chemotherapie überstanden hat. Ihr Immunsystem ist dadurch noch stark geschwächt, sodass ein sehr hohes Risiko besteht, dass eine mögliche Infektion mit dem Coronavirus zu einem schweren, potenziell sogar tödlichen Verlauf führt. Lena ist unter anderem auch durch das Ansteckungsrisiko gefährdet, dem Jens bei seiner Arbeit ausgesetzt ist. Daher hat sie Jens darum gebeten, sie trotz der Vorgaben zu impfen. Jens sprach mit der Leiterin des Impfzentrums, die seinen Wunsch, Lena impfen zu dürfen, aber ablehnte: Auch ihr seien durch die gesetzlichen Vorgaben die Hände gebunden.

Eines Tages wartet also Lena in sicherem Abstand am Hintereingang des Impfzentrums. Jens hat in seiner Arbeitspause heimlich eine Impfdosis mitgenommen, die sonst an eine andere Person verimpft worden wäre, die tatsächlich zur Prioritätsgruppe 1 gehört. Er eilt zu Lena und impft sie, doch seine Kolleg:innen bemerken den Vorfall und melden ihn.

Über diesen Fall unterhalten sich Celine und ihre Eltern Daniel und Emily beim Abendessen. Die einzelnen Redebeiträge sind hier neben den Namen auch mit Kürzeln bezeichnet.

B1 Celine Das ist doch wirklich ein irrer Fall, oder? Ayla, Ben und ich haben auf dem Heimweg lange darüber diskutiert. Was denkt ihr dazu?

B2 Daniel Ich würde sagen, Jens hat das Richtige getan. Denn ich finde diese ganze Geschichte mit den Priorisierungsregeln einfach nicht okay. Da werden ganz allgemeine, strikte Regeln gemacht, die keine Ausnahmen erlauben und einfach alle über einen Kamm scheren. Über solche Regeln darf man sich auch mal hinweg setzen, finde ich. Und wenn man so gute Gründe hat wie Jens, dann ist das auch eindeutig das Richtige.

B3 Emily Aus meiner Sicht war Jens' Handlung falsch. Man muss doch moralisch gesehen alle gleichermaßen achten und dementsprechend auch gleich behandeln. Wenn er einfach seine Ehefrau bevorzugt behandelt, bricht er dieses Prinzip. Fertig, aus.

B4 Celine Klar muss man alle gleich achten. Aber das heißt ja noch nicht viel, oder? Ich finde, man sollte auch dadurch alle gleich achten, dass sie ihren Partnerschaften einen angemessenen Raum geben dürfen. Das hat Ben, finde ich, ganz treffend beschrieben, als wir auf dem Heimweg darüber geredet haben. Zu einer Partnerschaft gehört die gegenseitige Sorge und Hilfe doch dazu. Also hat Jens das Richtige getan, als er seine Frau geimpft hat.

B5 Emily Aber könnte dann nicht theoretisch das ganze System zusammenbrechen? Ich bin mir nicht sicher, ob das wirklich klappen kann.

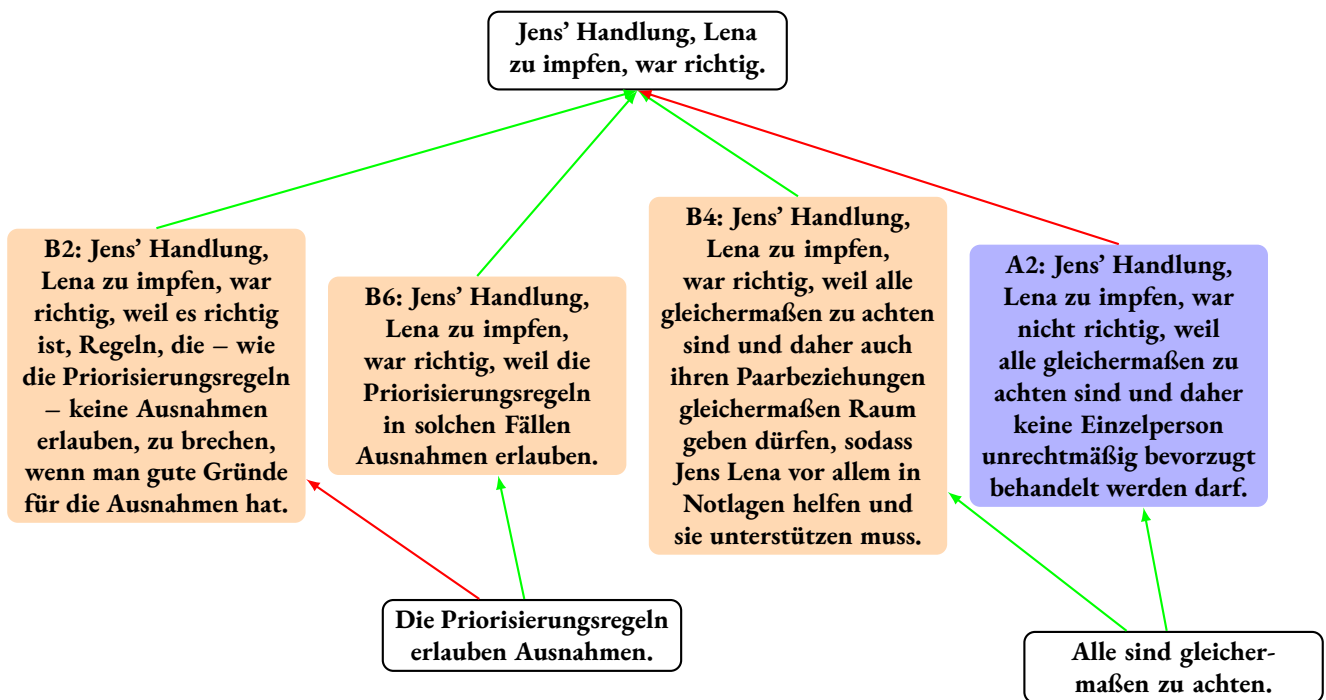
B6 Celine Ja, gut, das System ist ja sowieso alles andere als stabil. Das hab' ich nachmittags auch zu Ayla gesagt: Die Priorisierungsregeln werden doch in Wahrheit gar nicht so streng eingehalten. Da gibt es Ausnahmen wegen diesem und jenem. Insofern hätte die Leiterin des Impfzentrums doch vielleicht auch hier eine Ausnahme machen müssen, oder nicht? Und dementsprechend hat Jens auch das Recht, sich über sie hinwegzusetzen und seine Lena zu impfen.

Kohärenz von Argumenten

Lösungshinweise

C.III.3

1. Ein Beispiel für die Formulierung der zentralen These lautet: „Jens’ Handlung, Lena zu impfen, war richtig.“ Alternativ kann unter anderem auch die Verneinung dieser Formulierung, also „Jens’ Handlung, Lena zu impfen, war nicht richtig“, als zentrale These identifiziert werden. In diesem Fall wären die unten angegebenen Pro-Argumente natürlich Contra-Argumente und umgekehrt.
2. Pro-Argumente: B2, B4 und B6. Contra-Argumente: B3. Auch B5 kann als Contra-Argument aufgefasst werden. Im Lichte der Formulierungen „könnte“, „theoretisch“ und „ich bin mir nicht sicher“ ist B5 vermutlich aber eher als zweifelndes Erwägen möglicher Überlegungen zu verstehen und weniger als eigenständiges Argument, deren Prämissen die Argumentierende alle klarerweise als wahr akzeptiert. Eine Beispielgrafik, in die bereits in der unteren Zeile die in Aufgabe 4 abgefragten geteilten bzw. widersprüchlichen Prämissen eingefügt sind, sieht so aus:



3. Je nachdem, welche Kompetenzen die Lernenden bereits beherrschen, können die Rekonstruktionen unterschiedlich ausfallen. Hier werden für jedes Argument stets drei Beispielrekonstruktionen angegeben, zwischen denen auch verschiedene Zwischenstufen möglich sind: eine einfache Rekonstruktion und zwei fortgeschrittene Rekonstruktionen, eine davon neben den Prämissen (P1, P2, ...) und der Konklusion (K) auch mit einzelnen Schlussritten und Schlussprinzipien sowie ggf. einer oder mehreren Zwischenkonklusionen (Z, Z1, Z2, ...). Zudem ist zu betonen, dass es sich in allen Varianten um Beispielrekonstruktionen handelt. Viele weitere Formulierungs- und Interpretationsvarianten sind ebenso möglich.
4. Siehe Grafik oben bei 2.

Pro-Argument B2

Einfach

Jens’ Handlung, Lena zu impfen, war richtig, weil es richtig ist, Regeln, die – wie die Priorisierungsregeln – keine Ausnahmen erlauben, zu brechen, wenn man gute Gründe für Ausnahmen hat.

Fortgeschritten

- P1. Die Priorisierungsregeln erlauben keine Ausnahmen.
 - P2. Jens hat gute Gründe, eine Ausnahme von den Priorisierungsregeln zu machen.
 - P3. Wenn etwas keine Ausnahmen erlaubt, aber jemand gute Gründe hat, eine Ausnahme davon zu machen, dann ist es richtig, dass diese Person das tut.
 - P4. Wenn es richtig ist, dass Jens eine Ausnahme von den Priorisierungsregeln macht, dann war Jens' Handlung, Lena zu impfen, richtig.
-

K. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war richtig.

Fortgeschritten mit Schlussprinzipien

- P1. Die Priorisierungsregeln erlauben keine Ausnahmen.
 - P2. Jens hat gute Gründe, eine Ausnahme von den Priorisierungsregeln zu machen.
 - P3. Wenn etwas keine Ausnahmen erlaubt, aber jemand gute Gründe hat, eine Ausnahme davon zu machen, dann ist es richtig, dass diese Person das tut.
- Spezialisierung, Konjunktionseinführung, Modus ponens (P1, P2, P3) —————
- Z. Es ist richtig, dass Jens eine Ausnahme von den Priorisierungsregeln macht.
 - P4. Wenn es richtig ist, dass Jens eine Ausnahme von den Priorisierungsregeln macht, dann war Jens' Handlung, Lena zu impfen, richtig.
-

————— Modus ponens (Z, P4) —————

K. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war richtig.

Pro-Argument B4

Einfach

Jens' Handlung, Lena zu impfen, war richtig, weil alle gleichermaßen zu achten sind und daher auch ihren Paarbeziehungen gleichermaßen Raum geben dürfen, sodass Jens Lena vor allem in Notlagen helfen und sie unterstützen muss.

Fortgeschritten

- P1. Alle sind gleichermaßen zu achten.
 - P2. Wenn alle gleichermaßen zu achten sind, dann dürfen alle auch ihren Paarbeziehungen gleichermaßen Raum geben.
 - P3. Wenn Jens seiner Paarbeziehung mit Lena Raum geben darf, dann muss er ihr vor allem in Notlagen helfen und sie unterstützen.
 - P4. Wenn Jens Lena vor allem in Notlagen helfen und sie unterstützen muss, dann war Jens' Handlung, Lena zu impfen, richtig.
-

K. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war richtig.

Fortgeschritten mit Schlussprinzipien

P1. Alle sind gleichermaßen zu achten.

P2. Wenn alle gleichermaßen zu achten sind, dann dürfen alle auch ihren Paarbeziehungen gleichermaßen Raum geben.

————— Modus ponens (P1, P2) —————

Z1. Alle dürfen ihren Paarbeziehungen gleichermaßen Raum geben.

P3. Wenn Jens seiner Paarbeziehung mit Lena Raum geben darf, dann muss er ihr vor allem in Notlagen helfen und sie unterstützen.

————— Spezialisierung, Modus ponens (Z1, P3) —————

Z2. Jens muss Lena vor allem in Notlagen helfen und sie unterstützen.

P4. Wenn Jens Lena vor allem in Notlagen helfen und sie unterstützen muss, dann war Jens' Handlung, Lena zu impfen, richtig.

————— Modus ponens (Z, P4) —————

K. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war richtig.

Pro-Argument B6

Einfach

Jens' Handlung, Lena zu impfen, war richtig, weil die Priorisierungsregeln in solche Fällen Ausnahmen erlauben.

Fortgeschritten

P1. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war durch die Priorisierungsregeln verboten.

P2. Die Priorisierungsregeln erlauben Ausnahmen.

P3. Jens' Handlung, Lena zu impfen, hätte eine Ausnahme von den Priorisierungsregeln sein müssen.

P4. Wenn eine Handlung durch Regeln verboten ist, die Ausnahmen erlauben und von denen diese Handlung eine Ausnahme hätte sein müssen, dann war diese Handlung richtig.

—————
K. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war richtig.

Fortgeschritten mit Schlussprinzipien

P1. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war durch die Priorisierungsregeln verboten.

P2. Die Priorisierungsregeln erlauben Ausnahmen.

P3. Jens' Handlung, Lena zu impfen, hätte eine Ausnahme von den Priorisierungsregeln sein müssen.

P4. Wenn eine Handlung durch Regeln verboten ist, die Ausnahmen erlauben und von denen diese Handlung eine Ausnahme hätte sein müssen, dann war diese Handlung richtig.

————— Spezialisierung, Konjunktionseinführung, Modus ponens (P1, P2, P3, P4) —————

K. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war richtig.

Contra-Argument B3

Einfach

Jens' Handlung, Lena zu impfen, war nicht richtig, weil alle gleichermaßen zu achten sind und daher keine Einzelperson unrechtmäßig bevorzugt behandelt werden darf.

Fortgeschritten

- P1. Alle sind gleichermaßen zu achten.
 - P2. Wer gleichermaßen zu achten ist, dem ist auch gleichermaßen zu helfen.
 - P3. Wenn allen gleichermaßen zu helfen ist, dann darf niemand etwas tun, bei dem eine Einzelperson unrechtmäßig bevorzugt behandelt wird.
 - P4. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war eine Handlung, in der eine Einzelperson unrechtmäßig bevorzugt wird.
 - P5. Wenn man etwas nicht tun darf, ist es nicht richtig, das zu tun.
-

K. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war nicht richtig.

Fortgeschritten mit Schlussprinzipien

- P1. Alle sind gleichermaßen zu achten.
 - P2. Wer gleichermaßen zu achten ist, dem ist auch gleichermaßen zu helfen.
-
- Genereller Kettenschluss (P1, P2)
- Z1. Allen ist gleichermaßen zu helfen.
 - P3. Wenn allen gleichermaßen zu helfen ist, dann darf niemand etwas tun, bei dem eine Einzelperson unrechtmäßig bevorzugt behandelt wird.
-
- Modus ponens (Z1, P3)
- Z2. Niemand darf etwas tun, bei dem eine Einzelperson unrechtmäßig bevorzugt behandelt wird.
 - P4. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war eine Handlung, in der eine Einzelperson unrechtmäßig bevorzugt wird.
-
- Spezialisierung, Modus ponens (Z2, P4)
- Z3. Jens darf seine Handlung, Lena zu impfen, nicht tun.
 - P4. Wenn man etwas nicht tun darf, ist es nicht richtig, das zu tun.
-
- Spezialisierung, Modus ponens (Z3, P5)
- K. Jens' Handlung, Lena zu impfen, war richtig.